

Einleitung	12
------------	----

I Künstlerische Anfänge 1838–1847 in Dänemarks »Goldenem Zeitalter« 39

1. Anton Melbye als Schüler von Christoffer Wilhelm Eckersberg	40
1.1. Naturauffassung und Perspektivlehre	42
1.2. Wellen und Wolken	48
1.3. Freilichtmalerei in Kopenhagen	56
2. Internationale Einflüsse – Melbyes Abkehr von der Kopenhagener Schule	62
2.1. Carl Friedrich von Rumohr – Impulse aus Norddeutschland	63
2.2. Johan Christian Clausen Dahl – Atmosphärische Landschaften	72
2.3. Über Dänemark hinaus – Die Schiffsreise 1844 ins Mittelmeer	97
2.4. Kunst in Hamburg – Vorbilder und Sammler	109
3. Förderer und Kritiker in Kopenhagen	119
3.1. Mächtige Pole – die kulturhistorische Lage	120
3.2. Frühe Sammler – Thorvaldsen und Thomsen	123
3.3. Royale Unterstützung – Christian VIII. und der dänische Hof	126
3.4. Die akademischen Auszeichnungen 1843 und 1846	141
3.5. Innovative Bildfindungen und die Kunstkritik der 1840er Jahre	149

II Auf neuen Wegen – Künstlerische Experimente in Paris 1847–1853 168

1. Annäherung an Frankreich – Traditionen und Chancen	169
2. Barrikaden – Das Revolutionsjahr 1848 in Malerei und Daguerreotypien	175
2.1. Kunst für das <i>Juste-Milieu</i> – Seeschlachten, Erinnerungsorte und Emotionen	177
2.2. Kunst in der Revolution – Dokumente von den Dächern	181
2.3. Kunst nach der Revolution – Hoffnung nach dem Schiffbruch?	188
3. Grandeur – Neue Seestücke für den Pariser Salon	190
3.1. Der Salon 1848 – Das Debüt	192
3.2. Der Salon 1849 – Die Konkurrenz	195
3.3. Der Salon 1850/51 und 1853 – Der Weg	199
3.4. Seitensprünge – Ausstellungen in Hamburg, Kopenhagen und Berlin	213
4. »La mer du Parisien« – An der französischen Küste	224
5. Auf Papier – Zeichnungen wie gemalt	232
5.1. Neuland – Mit weichem Bleistift und buntfarbiger Gouache	233
5.2. Monochrome »Traumbilder« – Mit gewischem Bleistift und kräftiger Kohle	236
5.3. »Sind wir von etwas wirklich berührt worden« – Begegnung mit Corot	239

III In Konstantinopel und am Bosphorus 1853/54 – Die Orientreise als Karrieremotor	247
1. Mit der französischen Flotte am Vorabend des Krimkrieges	250
1.1. Die Orient-Skizzenbücher – Frieden vor dem Krieg	252
1.2. Kohle- und Kreidezeichnungen – »interessantere Motive als bloße Schiffe«	264
1.3. Am Osmanischen Hof – Ölbilder, Auszeichnungen und Souvenirs	270
2. Zurück aus dem Orient – Wie Melbye zum Franzosen wurde	276
2.1. Ein Gemälde für den Kaiser – Propaganda und Ehrungen 1854	277
2.2. Gegenstrategien – Melbyes Antwort auf die Kunstpolitik Napoléons III.	282
2.3. Licht und Farben – Konzentration auf die Natur	297
2.4. Angekommen – Begegnung mit Camille Pissarro	315
IV Sturm und Stille – Seestücke und Binnenlandschaften in den späten 1850er und 1860er Jahren	349
1. Kritiker, Auftraggeber und Sammler – Melbyes Rezeption im Norden	351
1.1. Die Rückkehr nach Kopenhagen – Fremd in der Heimat	352
1.2. Auf der Skandinavischen Kunstausstellung 1866 – Triumph in Stockholm	367
1.3. Hamburg im Melbye-Fieber	375
2. Dramatische Inszenierungen und monumentale Leinwände – Melbyes Seestücke zwischen Repräsentation und Metapher	407
2.1. Schiffe im Sturm – »wie ein Byron'sches Gedicht«	409
2.2. Seeschlachten und Kriegsflotten – Bilder der Gegenwart	415
3. Lichtmalerei und abstrakte Linien	431
3.1. Mit der Ästhetik der Fotografie – Bilder des Lichts auf Leinwand und Papier	432
3.2. Reduktion und Konzentration – Die Frankreich- und Nordjütlandreisen	440
V Fin – Rückblick und Ausblick	449
Anmerkungen	457
Künstlerbiographie in Daten	572
Werkkatalog	578
Abkürzungsverzeichnis	614
Quellen- und Literaturverzeichnis	615
Nachweis der abgebildeten Werke	662